

Plänter-WALDBLATT 29. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: Juli 2026

Am 2. September 2026 18Uhr im Rathaus Treptow:

Bürgerforum Plänterwald zum Thema Wohnen

Das ist ein wichtiges Datum für unseren Kiez. Nicht nur Zuschauer sein, sondern mitreden dürfen. Merken Sie sich den Termin und bringen Sie ihre Nachbarn mit!

Wir freuen uns auf **Wibke Werner**, Geschäftsführerin im Berliner Mieterverein und **Andrea Gerbode** vom BUND.

Aber die Hauptakteure wollen wir selber sein. Von offizieller Seite erfahren wir ständig, *das Wohnungsproblem sei so wichtig, nur eben unlösbar! Sachzwänge, Zuständigkeiten, und die immerzu leeren Kassen!* Liebe Nachbarn, sehen wir genauer hin und bereiten wir uns auf kluge Wahlentscheidungen vor.

Darum dieses Treffen kurz vor der Berlinwahl?

Es sollen nicht wieder fünf Jahre vergehen, die am System des Verzögerns nichts ändern. Endlich muss die Daseinsfürsorge für die Berliner die Grundlage der Entscheidungen bilden. Wir sollten uns nicht länger einreden lassen, dass ohne privaten Gewinn Wohnungsbau und Wohnungsbewirtschaftung unmöglich sei.

Wir wollen uns vor der Wahl Klarheit verschaffen:

Warum bremst die Mietpreisbremse nicht? Warum kommt der Mieten-deckel nicht, für den der Bund kompetent sei? Neuer Mietspiegel,

neue Mieterhöhungen, wann hat das ein Ende? Warum verhindert der Senat die Vergesellschaftung über- großer privater Wohnungsbestände? Warum wird nicht massenhaft ge- meinnütziger Wohnungsbau geför- dert? Warum darf Nachverdichtung die Lebensqualität so massiv beein- trächtigen? *Und wie kann zukunfts- sicheres bezahlbares Wohnen ein vordringliches Regierungsziel wer- den?* Katja Brauer und Manfred Mocker

Nachbetrachtung zum 8.Mai



Für uns singt bei der Veranstaltung des BdA Treptow am 8. Mai ein griechischer Chor.

Wer dabei war, hat am Sowjetischen Ehrenmal in Treptow ein würdiges Gedenken erlebt. Auch am 22. Juni fanden sich Menschen zusammen, die des brutalen, wortbrüchigen Über- falls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion vor 85 Jahren gedach- ten. Was geschehen ist, kann nie- mals rückgängig gemacht werden. Immer wird ein tiefe deutsche Schuld

bestehen bleiben. Aber am wenigsten kann man diese Schuld tilgen, indem man die Geschichte in Worten korrigieren will. Mit einer „Kontextualisierung“ soll vom realen Hintergrund der historischen Inschriften an den Sarkophagen im Treptower Park abgelenkt werden. Das ist gruselig und geschichtsvergessen. Dem können wir uns niemals anschließen.

Bürgerkomitee Plänterwald

Nur zusammen geht es!

Die Lebensqualität in unser aller Alltag wird maßgeblich beeinflusst von unserer Wohnsituation. Wieviel Lärm, Dreck aber auch wieviel Grün uns umgibt, hat einen direkten Einfluss auf unser individuelles Wohlbefinden. Eine gute und barrierearme Verkehrsanbindung ist ebenso wichtig, wie genügend Spielraum für Kinder. Im Plänterwald soll im kommenden Jahr der ehemalige Spreepark als touristische Attraktion neu eröffnet werden; das wird nicht spurlos an uns vorübergehen. Und gleichzeitig plant das Bezirksamt die Weiterführung der Nachverdichtung unseres noch lichten und grünen Quartiers. Immer sind es nur einzelne Häuser und Umgebungen, die ihr Grün und eine angenehme Wohnlage verlieren. Die anderen kommen dann jeweils später dran. Wir sehen angesichts dieser Bedrohungen die Notwendigkeit eines stärkeren Zusammenschlusses der Bewohnerinnen in Plänterwald. Auch hierfür soll das Bürgerforum Wohnen den Raum für Diskussionen eröffnen. Wir glauben nämlich nicht, dass die Bürgerbeteiligung an der Entwicklung unseres Ortsteiles durch das vom BA beschlossene IEK (Innenentwicklungskonzept) erledigt ist. Ja es stimmt, dass die Besitzer der jeweiligen Immobilie das Sagen haben, aber wir sind es, die das Leben in die Häuser tragen und unsere Vorstel-

lungen über eine lebenswerte Zukunft realisieren wollen. Viele Grüße
aus der Galileistraße von Ilka

Wir gratulieren Birgit Protze zur Ehrung mit dem Berliner Naturschutzpreis 2026:



links: Birgit Protze, rechts: Andrea Gerbode (BUND), die für Birgit Protze die Laudatio hielt am 30. Juni.

Über Jahrzehnte war Frau Protze unsere Fachberaterin und Ideengeberin bei unseren Bemühungen um den Schutz und Erhalt des Plänterwaldes. Der Umfang ihres Engagements ist erstaunlich. Ob Beruf oder Freizeit, Birgit Protze ist immer Umweltschützerin und auch jetzt nach ihrer Pensionierung nützt uns ihr Rat.

Bürgerinitiative Pro Plänterwald

Neues vom Rathaus

Am 17.02.2026 hat das Bezirksamt Treptow-Köpenick (BA-TK) nun das *IEK(Innenentwicklungskonzept) Plänterwald* beschlossen. Die gültigen Dokumente finden sie bei „mein.berlin.de“. Aus der BVV fragte Uwe Döring das Bezirksamt, wie im Konzept unser beschlossener Einwohnerantrag zum Mobilitätskonzept berücksichtigt wurde (SchA IX-1164) und welche Rolle die mehrheitliche Ablehnung von Nachverdichtung in der Bevölkerung spielt.

Die Antwort ist salomonisch. Alles wäre implizit berücksichtigt. Und alle Nachverdichtungen mit Wohnungsbau unterliegen genauer objektbezogener Prüfung, die erst im Einzel-

fall konkret werden können. Im Grunde hat der Bezirk überhaupt kein Eingriffsrecht, wenn der Besitzer des Grundstücks nach §34 des BauGB baut. Die Umsetzung von Wohnungsbau (Neubau oder Aufstockung) ist also maßgeblich von dem Entwicklungswillen der Flächeneigentümer und -eigentümerinnen abhängig. Die können die IEK-Vorgaben jederzeit ignorieren. Auch gibt es keinen Zeitplan für die Umsetzung. Das heißt aber eben auch nicht, dass eine weitere Nachverdichtung durch das IEK gebremst wird. Was uns bleibt, ist ein rechtzeitiges Zusammentragen von Informationen aus allen Richtungen, um Bauvorhaben rechtzeitig mit Bürgerwillen zu begleiten und Mitwirkung bei der Ausgestaltung der Bebauung einzufordern. Von daher bitten wir die Nachbar*innen um Weiterleitung von Neubau- oder Aufstockungsankündigungen der jeweiligen Vermieter, z.B. an die Mailadresse info@pro-plaenterwald.de. Bringen Sie ihre Erfahrungen mit zum Bürgerforum am 2. September im Rathaus.

Danke, Kerstin Lösch

Mietspiegel 26 verlockt zu Mieterhöhungsverlangen

Immer wieder erzeugt die Nachricht von einem neuen Mietspiegel bei uns Mietern ungute Gefühle. Fast jeden kann eine Erhöhung treffen. Im Durchschnitt enthält das Papier Mieten, die um 7% höher sind als im letzten Mietspiegel von 2024. Vermieter versuchen nun, jeden Erhöhungsspielraum zu nutzen. Ein böses Spiel, welches der Gesetzgeber vorgibt (In Berlin kann laut Gesetz in 3 Jahren die Grundmiete um 15% erhöht werden), und es bedeutet für eine z.B. 50m² große Wohnung eine Erhöhung um etwa 25€ monatlich, ab jetzt für immer, das sind 3000€ in 10 Jahren, mit denen man gewiss etwas anderes hätte anfangen können!

Was sollte man tun, wenn man ein solches - in der Regel freundlich gehaltenes - Schreiben seines Vermieters in den Händen hält?

Erste Regel: ruhig bleiben, erst mal selber prüfen, nicht gleich zustimmen. Z.B.: Sind die Fristen eingehalten seit der letzten Erhöhung und übersteigt die Forderung das erlaubte Limit?

Zweite Regel: Den Mietspiegel beschaffen (Senatsverwaltung/ Mieterorganisationen) und die Zuordnung der eigenen Wohnung zum richtigen Mietspiegelfeld selber vornehmen. Dazu gehört das Baualter, die für das Haus bestätigte Wohnlage und die Wohnfläche der Wohnung.

Beispiel: Wohnung mit 50m² in der Köpenicker Landstraße zwischen Dammweg und Eichbuschallee, einfache Wohnlage und Baualter zwischen 1919 und 1949: Das führt zu dem Mietspiegelfeld in Zeile 15 mit Werten zwischen 6,29€ und 9,63€ und dem Mittelwert von 7,60€.

Dritte Regel: Die Spanneneinordnung der eigenen Wohnung herausfinden. Das erfordert etwas mehr Arbeit, weil man in fünf Merkmalsgruppen (Bad, Küche, Wohnung, Gebäude und Wohnumfeld) beurteilen muss, ob wohnwertmindernd oder wohnwert-erhöhend zutrifft. Man kann das alleine tun oder aber den bequemen Abfrageservice der Senatsverwaltung benutzen: „mietspiegel.berlin.de“.

Vierte Regel: Stimmt das ermittelte Ergebnis mit der Forderung überein, darf dennoch der Vermieter erst erhöhen, wenn Sie zustimmen. Das ist leider nur ein formales Recht, denn tun Sie es nicht, können Sie auf Zustimmung verklagt werden und das Amtsgericht urteilt über die dann zu zahlende Miete. Fünfte Regel: Haben Sie dagegen gefunden, dass die ortsübliche Miete für ihre Wohnung deutlich unter der Forderung liegt, sollten Sie möglichst mit dem Mieterverein oder anwaltlicher Vertre-

tung handeln. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, vor Ablauf der Frist (zwei Monate), den Vermieter über das Ergebnis der Fachberatung zu informieren (Teilzustimmung) und eine Reaktion des Vermieters abzuwarten. Wird die Teilzustimmung nicht angenommen, ist eine erweiterte Beratung angesagt (nicht selber entscheiden).

Fazit: Immer genau prüfen, um den Vermieter, merken zu lassen, dass wir uns nicht über den Tisch ziehen lassen!

Henry Baumfelder

Bürgerforum Plänterwald

„WOHNEN - Bezahlbar und Zukunftssicher!“

Das ist ein Wählerauftrag und nicht neu! Was aber hindert Deutschland und auch Berlin bei der Lösung des Wohnungsproblems?

Dazu unsere Bürgermeinung.

Wir freuen uns auf die Teilnahme von

Frau Wibke Werner, Geschäftsführerin im Berliner Mieterverein und **Frau Andrea Gerbode** vom BUND, Vorsitzende vom BLN.

Teil1 - Zukunftssicher wohnen in Plänterwald

Wir bleiben dabei: Plänterwald planvoll gestalten, statt kopflos verdichten. Wohnbebauung nach §34 Baugesetzbuch ist ausgeschöpft. Das IEK (Innenentwicklungskonzept) überfordert den Kiez. Weitere Reduzierung von Grünbeständen vermindert den Hitzeschutz in der Großstadt.

Dazu ein Impulsbeitrag von Andrea Gerbode und Diskussion

Teil2 - Mietspiegel bringt Mieterhöhungen, auch 2026:

Neuer Mietspiegel, neue Mieterhöhungen, ist das ein Naturgesetz? Warum kommt kein Mietendeckel vom Bund, der für Berlin war doch gut! Wie verhalten bei Mieterhöhungsverlangen des Vermieters.

Dazu eine Einführung von: Wibke Werner und Diskussion

Wir brauchen Klarheit vor der Berlin-Wahl!

Kommt alle! Unser Ziel ist es, die Dinge besser zu verstehen. Stellen Sie dazu ihre Fragen und vertreten Sie ihren Standpunkt. Das gilt auch für Vertreter von Organisationen und Parteien, die mit uns um die Änderung der Schieflage der offiziellen Wohnungspolitik ringen.

Zeit: Mittwoch, 2. September 2026, 18 Uhr

Ort: Im Rathaus Treptow, Saal 217

Veranstalter:

Bürgerkomitee Plänterwald und Mietergemeinschaft BMV in Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald Sprecherinnen: Katja Brauer, Am Plänterwald; Lena Fries, Köla; Mandy Hagen, Köla; S. Kreutzberg, Rethelstr.; K. Klingner, Erich-Lodemannstr.; K. Lösch, Neue Krugallee; R. Naue, Erich-Lodemannstr.; Köla= Köpenicker Landstr. Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla.; Dr. M. Mocker, Köla; W. Stenzel, Galilei-Str. / Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für unser Blatt, dann wenden Sie sich an uns. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. -----

Satz und Entwurf: M.Mocker